

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	16.05.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Ambulante ärztliche Versorgung in Bielefeld

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Senne, 01.09.2016, TOP 10.1, Drucksache 3518/2014-2022
SGA, 25.10.2016, TOP 4.3, Drucksache 3847/2014-2020

Sachverhalt:

Die ambulante ärztliche Versorgung wird von etwa 90% der Bevölkerung pro Jahr wahrgenommen und stellt somit einen zentralen gesundheitlichen Versorgungsbereich dar. Die Ärztekammer hat wiederholt auf drohende Engpässe in der Patientenversorgung durch Mangel an Ärztinnen und Ärzten hingewiesen. In Bielefeld gibt es bereits jetzt unbesetzte Hausarztpraxen und es droht auch ein Mangel an Facharztpraxen. Hier sind besonders die Kinder- und Jugendärztinnen / -ärzte zu erwähnen.

Die demographische Entwicklung lässt den medizinischen Versorgungsbedarf weiter steigen. Viele Hausärztinnen und Hausärzte in Bielefeld sind über 60 Jahre alt und gehen in den nächsten Jahren in den Ruhestand. Nachfolger/innen werden dringend gesucht und kaum gefunden. Ein ausreichend dichtes Netz an Haus- und auch an Facharztpraxen ist aber erforderlich, um eine gute ambulante ärztliche Versorgung, auch für die älter werdende Bevölkerung, weiterhin zu gewährleisten.

Primär zuständig für die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung ist die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL).

Es bedarf vieler unterschiedlicher Ansätze und Maßnahmen, um die ambulante ärztliche Versorgung auch auf Dauer sicherstellen zu können:

- Es ist durch Statistiken belegbar, dass eine Arztausbildung in der Region den Studierenden einen positiven Anreiz gibt, auch nach ihrer Ausbildung in der Region zu bleiben. Am 18.12.2014 wurde aus diesem Grund der Verein zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in Ostwestfalen-Lippe e.V. gegründet. Bielefeld ist auf Beschluss des Rates Gründungsmitglied und zahlt einen Jahresmitgliedsbeitrag von 1800 Euro und einen jährlichen Zuschuss von 25.000 Euro. Ziel ist es, die Gesundheitsregion Ostwestfalen-Lippe als akademisch-medizinischen Standort weiter zu entwickeln. Zu den Schwerpunkten des Vereins wurde im November 2015 im Haupt- und Beteiligungsausschuss berichtet

(Vorlage 2391/2014-2020).

- Bereits jetzt besteht ein intensiver Austausch zwischen KVWL, Ärztekammer, der Hausärzteinitiative und der Stadt Bielefeld zur Prüfung, welche gemeinsamen Strategien entwickelt werden können, um junge Mediziner/innen an Bielefeld zu binden und sie insb. auch für das Fach Allgemeinmedizin und für die Laufbahn als niedergelassener Arzt bzw. niedergelassene Ärztin zu interessieren.
- Durch die KVWL, die Ärztekammer und die Hausärzteinitiative werden umfangreiche Maßnahmen in Bielefeld in die Wege geleitet, um die drohende Versorgungslücke zu füllen, z. B. Nachwuchskampagnen, Weiterbildungsverbände, finanzielle Starthilfen und Verbesserung der Rahmenbedingungen.
- Im Rahmen des Gesundheitszieleprozesses 2022 wird die kommunale Gesundheitskonferenz das Thema ebenfalls aufgreifen.

Diese Vorlage wird durch einen ausführlichen Bericht in der Sitzung des SGA am 16.05.2017 ergänzt: Herr von der Osten wird aus Sicht der KVWL und Herr Dr. Weller, Herr Dr. Wienkamp und Herr Dr. Heidemann werden aus hausärztlicher bzw. kinder- und jugendärztlicher Sicht die Situation für Bielefeld darstellen.

Erste Beigeordnete

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.